

**AB**

130838



LIQUOR ALCHAHEST,

oder ein

# DISCURS

von dem unsterblichen

## DISSOLVENTE

oder der auflösenden

**A** Materie 217.

des

PARACELSI und HELMONTII,

Welche eines ist von den beeden

Wundern der Kunst und Natur / so bis  
auf den Grund und Wurzel auflöset alle Anima-  
lia, Vegetabilia und Mineralia, und selbige in  
ihre Principia oder ursprüngliche Theile entschei-  
det / ohne im geringsten verändert zu werden /  
weder in Gewicht und Schwere / noch in Acti-  
vi<sup>te</sup> und Kräften / ob es schon tausendmahl  
zum dissolviren oder auflösen ge-

braucht worden / ic.

In Englischer Sprach zu Londess  
am Tag gegeben

durch

J. A. PYROPHILUS,

W. J. nun denen Liebhabern zu Dienst in un-  
ser Hochteutsches gebracht.

---

Nürnberg /

In Verlegung Johann Ziegers / 1686,

**Q**uicumque ergò Medi-  
cinæ operam datis, sum-  
mo studio id adniti deberis,  
ut Alchahest præparare dis-  
catis, propter aversionem  
multorum morborum, qui  
ab hepate oriuntur. &c.

*Paracels. Archidox. lib. de viri-  
bus membrorum c. 6. de viri-  
bus hepatis.*



Dem Hochschätzbaren  
und Unvergleichlichen

Herrn

ROBERT  
BOYLE,

HochEdler Herr!



Daß ich der Wahl  
und des Entschlusses  
mich erkühnet / Eure  
Hochberühmte Person zum Pa-  
tron dieses verwaisten Tractat-  
A ij leins

## Zuschrift.

leins zu erwählen (einer Schrift/  
die erst nach dem Ableben ihres  
Schreibers und Urhebers des  
Tages-Licht zu sehen beginnet)  
wird diejenige nicht groß bewun-  
dern / die da Kund- und Wissen-  
schafft haben / theils wie weit  
meines Hochwerthesten Herrn  
Erfahrung in dieser geheimern  
Philosophie der Adeptorum  
gereicht / theils / welch einen auf-  
richtigen Eifer derselbe jederzeit  
erwiesen / diejenige aufzumun-  
tern / die sich in dieser forschenden  
Distillir-Kunst nur etwas un-  
ternehmen. Mir ist wol wissend/  
daß mein Höchstgeehrter Herz  
keine Flatterie beliebt: und von  
mir viel Worte zu machen / wür-  
de meines Herrn in aller Welt  
genügsam bekannte Würde nur  
schmü

Zuschrift.

schmälern. Alle die Entschuldigung demnach / die ich mache / nehme daher / daß ich sage / gegenwärtiges Tracätlein gehöre meinem Herrn mit Recht zu / nachdem der Author in seiner vertheidigten Distillir = Kunst (Pyrotechnia asferta) diesen Discurs begonnen / so daß ich meinem Hochgeehrten Herrn nur wieder überliefere / was schon sein eigen ist.

Kan die Fürtrefflichkeit dieser Materie / meine Kürheit gegenwärtiger Dedication nicht genugsam entschuldigen / so hoff ich doch meines Herrn angebohrne Gütigkeit andern Vergebung zu ertheilen / werde gegen mich nicht eingeschrencket noch abgefürget seyn / zumahl ich keine  
A iij                      Ehre!

Zuschrift.

Ehre / noch ichtwas anders / mit  
Publicirung dieses Werckleins /  
suche / als die Beförderung ge-  
meinen Bestens / indem ich et-  
wan einige erwecken / und so zu-  
reden / angeistern dörrffte / der-  
gleichen mehr zu unternehmen /  
im übrigen aber von mir selbst  
diß zu bezeugen Gelegenheit neh-  
me / ich sey und verbleibe

Eurer HochEdlen  
Excellenz

Londen / auß der guldnen  
Kugel gegen der Strands  
Brücke über.

Höchstverbundner und dem  
thigster Diener

J. Astell.



## Vorrede.

**S**achdem ich zu-  
 vor lange mit mir  
 selbst gestritten / fand  
 ich mich doch letz-  
 tens übermocht und  
 verbunden / diß kleine Tractätlein  
 am Tag zu geben ; nicht allein um  
 meine billige Schuldigkeit gegen  
 die Verstorbene / sondern auch  
 meine Dienstwilligkeit gegē die Le-  
 bende zu bezeugen : Denn in solch  
 einer Zeit / zu welcher diese Art zu  
 Philosophiren so manchfältig und  
 herlich ermuntert / empor und im  
 Schwang gebracht wird (durch  
 so viele Hohe und Fürtreffliche/  
 theils Practicanten und Handan-  
 legere / theils Patronos) ja / da sie  
 durch so manche glückliche Erfin-  
 dungen und herliche Entdeckun-  
 gen

A iij

gen

## Vorrede.

gen fleissiger Nachforscher / in so  
stattliches Aufnehmen kommen;  
Könn ich je nicht ermangeln / die  
se Prob / belangend den unsterbs  
lichen oder unverderblichen Saft /  
Liquor Alchahest genant / mit zu  
theilen / welcher ein herrlicher  
Schlüssel ist / die auserlesenste Ge  
heimnisse der Natur aufzuschließ  
sen; deme man ohne das zu der Zeit  
so emsig und sorgfältig nachspüh  
ret. Der Author desselben war so  
unermüdet fleissig und arbeitssam /  
denen auserlesensten Geheimnis  
sen der Natur nachzuforschen / daß  
Er / um eine rechtschaffene Er  
känntniß in dieser verborgenen  
Philosophie zu erjagen / weder Müh  
noch Kosten spahrete. Wie groß  
sein Wissen gewesen / das Er hierin  
ne erlangt / wie weit Er gekom  
men / ist der Welt nicht unbekant /  
zumahl denen / welche genauere  
Freund- und Gemein-schafft mit  
Ihm gepflogen. Die Schrifften  
belegen und bezeugen seine Ges  
schick

## Vorrede.

schicklichkeit / sowol in der Philo-  
sophie, und Schulgelehrsamkeit / als  
auch in der Natur selbst / in  
dem seine Erfindungen Ihme mit  
Recht den Titul zuweggebracht /  
daß er hieß / Philosophus per ignem.  
Das nur war sein Unglück / daß Er  
die Wahrheit in einer solchen Zeit  
vertheidigte / da die Chymische  
Kunst und Wissenschaft wenig  
Freunde hatte / die sich ihrer öffent-  
lich annehmen durfften ; gleichwol  
hatten seine Schrifften solch einen  
Nachdruck / als durch die Wahr-  
heit selbst unterstützt / daß man-  
chen die Augen aufgiengen / und  
verschiedene dadurch veranlasset  
wurden / sich ebenfals als neue Bey-  
pflichter oder Glaubensgenossen  
(so zu reden) bey dieser Distillir-  
Kunst anzugeben. Ich glaub / es  
solte manchen Laboranten an ih-  
rem æstim nicht verkleinerlich fal-  
len / wann sie mit mir erkennen /  
und bekenneten / Ihme hätten sie  
die wahren Fundamenta dieser  
A v Kunst

## Vorrede.

Kunst zudanken / von der sie  
Kuhm und einen Namen bekom-  
men. Fürwar diese unsre Zeit ern-  
det gleichsam ein die Früchte/seiner  
noch etwas frühzeitigen oder  
Frühlings Studien. Wår Er nicht  
durch so manche Unruhen und  
Hindernüssen gehemmet worden /  
würde Er sonder Zweifel mehr  
und grössere Dinge entdecket ha-  
ben ; und hätte Ihn nicht Anno  
1666. die wütende Pestilenz auf-  
gerieben/ da Er eben kaum aus des-  
sen Wolcken hervorzustralen und  
durchzubrechen begonne / die seine  
Würde verdunckelt hatten/ so sol-  
te die Welt bald klar gefunden ha-  
ben / ungeachtet aller Bosheit sei-  
ner Feinde / daß er ein wahrer  
Nachforscher und getreuer Unters-  
ucher der Natur gewesen. Diese  
Distillir/Kunst hat nicht bald so  
einen Kühnen Verfechter gefun-  
den ; und glaube ich gänzlich / es  
müssen nun manche seiner Widers-  
wärtigen selbst bekennen / daß sie  
jetzt

jetzt überzeuget / wie unkräftig  
 und untüchtig die gemeinen Medi-  
 camenten seyen; und daß die un-  
 umgängliche Noth / einen neuen  
 Method der Medicin erfordere /  
 was nemlich de Pharmaceutischen  
 Theil derselben / oder die Apothe-  
 kerey betrifft: denn es geschieht  
 täglich so ein groß und mercklicher  
 Eingriff in diese Facultät / daß sie  
 bald / wenn man nicht zeitlich zus-  
 vor kommt / wenig oder nichts  
 mehr gelten wird. Und nachdem  
 die alte gemeine Art der Medicin  
 schier jedermann gemein / und von  
 allerley ungelehrten Leuten übel  
 zerstückelt worden; so wird wol  
 kein ander hauptsächliches Mit-  
 tel mehr übrig seyn / der Sache zus-  
 rathen / als eine unermüdete Nach-  
 forschung nach edlen Arzneyen /  
 welche der Natur gemäß und ans-  
 ständig / derengleichen der Author  
 dieses Tractätleins nicht allein auf-  
 richtig nachspührete / sondern auch  
 solche so klar und deutlich entdes-

## Vorrede.

Esete / als es rathsam war / damit  
nicht auch solche Mißbräuche und  
Inconvenientien daraus entstün-  
den / wie aus der so gemein gemach-  
ten und jederman entdeckten alten  
Medicina - Art : welcherley Fehler  
nicht nur an der Galenischen Seite  
zu bemercken / sondern es sind sol-  
che Mißbräuche eben sowol zu bez-  
trachten / so ferne sie aus der Chy-  
mie entstanden. Denn das ist nun  
in der letzten Zeit eine alltägliche  
Sache / daß so viele sich selbst für  
grosse Chymicos aufwerffen / die  
doch (ob sie wol alle andere ganz  
ungeschickt vernichten und herun-  
ter machen) kaum die Namen oder  
Benennunge hiervon / die Terminos  
recht verstehen / geschweige / daß  
sie den rechten Gebrauch der Chy-  
mischen Gefässe und Instrumenten  
verstünden ; und nichts destowe-  
niger unternehmen sich diese Leu-  
te der unverschämten Kühnheit / die  
Welt zu betriegen / und einigen  
Quart denen Leuten für Universal  
Reme-

## Vorrede.

Remedia anzuschmieren; deren  
versichert manche / ohne Unterscheid  
gebraucht / allen Kranckheiten in der  
That abgeholfen / in dem sie denen  
unvorsichtigen Patienten zu einem  
Passport in die andere Welt gediehen.  
Allein ich gehe diese billich vorbey /  
als die nicht werth / daß ich meine  
Zeit anwende ihre Betrügereyen zu  
particularisiren oder besonders  
herzuzehlen; Kan schier nicht mit  
Gedult an sie dencken; so wird auch  
kein wahrhafter Sohn und Ergebener  
dieser Kunst leicht ohne empfindlichen  
Verdruß bedencken die Mißbräuche / die  
täglich durch solch betrügerisch  
Gesind begangen werden / die da  
jederzeit allen rechtschaffenen  
Chymicis ein Schandfleck gewesen /  
und noch ferner seyn werden. Das  
einige Hülfsmittel und Expediens in  
der Sache / daran der Menschen  
Kinder gemeines Bestes gelegen /  
(Das Leben nemlich der Menschen)

A vij      wels

## Vorrede.

welches höher zu achten / als alle andere zeitlich und weltliche An gelegenheiten) dasselbe Expediens, sag ich / ist diß / wann einige wol erfahrne Artisten oder Laboranten der Welt zu Kauff vorlegten / solche warhaffte Remedia, sambt dero Gebrauch und Nutzen; welche vor andern dienlich und Kräfftig wären / Kranckheiten aus dem Grund zu heilen; solche Arzneyen / die durch glückliche und offft wiederholte Experimenta, bey offftmahligen Gebrauch / das ihrige gethan / und daneben recht und nach der Kunst bereitet / nicht aber nur muthmaßlich / oder erst zum probieren da wären. Durch diß Mittel / mein ich / solte die wahre Ehr und Hochachtung dieses edelsten Stucks der Medicin wieder zu wege / ja empor gebracht / und avanciert werden; dadurch würde die Wahrheit der Chymischen Heil Mittel völlig am Tage kommen / trutz allen Gegenwürff  
fen

## Vorrede.

fen übel wollender Widersprecher.  
Das thät der edle Helmont ; und  
auf die Weise soll es wol bald am  
hellen Tage liegen / ob nicht diese  
refeinirte / von aller unnützen Ma-  
terie entledigte Chymische Medica-  
menta weit sicherer / auch leichter  
zugebrauchen / und endlich weit  
kräftiger un durchdringender seyen/  
eine Kranckheit aus dem Grund  
zu heben / als die gemeine Galeni-  
sche Süffe / und ganze Becher voll  
Arzeneyen. Allein solche Artisten/  
wer sie auch seyn mögen / die bes-  
sagter Weise / zum gemeinen Bes-  
ten der Menschen etwas am Tas-  
ge geben wolten / werden ohne als-  
len Zweifel / wie ich mich gänzlich  
versichere / anderst und aufrichti-  
ger verfahren / als diese Kühne und  
ungescheide Chymicastri , oder  
Chymie Stümpler ; und werden  
der Welt nicht begehren weiß zu  
machen / daß ein Universale für als-  
le Kranckheiten immermehr von  
einer particulier Arzeney zuerwar-  
ten ;

## Vorrede.

ten ; denn das ist tausendmal unmöglich / wären sie auch noch einmahl die Meister des Grossen Elixiers / womit man alle Kranckheiten curiren will. Nun noch etwas von dem Authore dieses Werckleins zu melden / so war derselbe Sr. Georg Starckey (mein sehr werther Freund) ein Mann dessen Schrifften der Welt weisen müssen / wer Er sey / mehr als seine Person / oder Discurs und Ansprach. Seine Fehler im Moral-Leben und Tugendwandel / darff ich nun nicht eben weiter rechtfertigen / als daß ich sage / Er war ein Mensch / und in dem Paß ist der Beste unter uns Fehlern genug unterworffen / welche einige Betrachtung unsre Liebe Vermögen solte zuvergesen / was geschehen. War Er in der Schul dieser Distillir-Kunst beschäfftiget / so hatte gewiß die Natur nicht leicht einen fleissigern Lehrling ; der auch / so  
viel

## Vorrede.

viel ich weiß (und zwar nicht umsonst) manche Jahr an dieser Materie gearbeitet / von welcher Er hier discurirt.

Bekennen muß ich zwar / das Alchahest von Ihm völlig bereitet / Kommt ich niemahls zu sehen bekommen / weiß nicht / ob der vielen und ungestümmen Patienten wegen / die Ihm immer um Rath und Medicamenta anlagen; da dan solche seine Condition nicht litte / dergleichen wichtigen Arzeneyen / die so viel Zeit und Præparation fordern / allemahl abzuwarten: oder obs Ihm an Bequemlichkeit und Gelegenheit gemangelt / indem Er immer von einem Platz zum andern gleichsam / genöthigt ungerissen wurde: Doch weiß ich / un hab gesehen / daß Er verschiedener Magisterien habhafft geworden; auch weiß ich / daß Er wenig Monat vor seinem End einer gewissen Mercurialischen Medicin ist Meister worden / welche sothane Wirkung

## Vorrede.

ckung that / daß sie den Namen  
eines Arcani gar wol verdiente.  
Hätte Er das Leben länger ge-  
habt / solte Er wol noch andere  
Proben gethan haben / die Gewiß-  
heit eines solchen Universal solven-  
tis am Tag zulegen. Seine Argu-  
menta und Beweissthüme / die Er  
aus den Anzeigungen hernimmt /  
die der edle Helmont nur als ge-  
wisse Wincke gegeben / sind für-  
wahr considerabel , wo man sie  
recht erweget ; und / was techts-  
schaffene Nachforscher der War-  
heit sind / mögen ein nicht gering  
Licht daher nehmen. Mich bez-  
treffend / hab ich gar keine Ur-  
sach / meine Arbeit und Zeit mich  
reuen zulassen / die ich in diesem  
Studio zugebracht : denn die Na-  
tur doch immer gegen ihre fleißige  
Nachfolger und Nachsucher sich  
gütig und danckbar erweist / und  
keine Mühe gar unbelohnet läßt.  
Daher und aus dieser Brunquell  
bin ich hinter ein gewiß Salz ge-  
kommen /

## Worrede.

Kommen/ welches im RegenWasser  
dissolvirt wird / nachdem ꝑ mit  
einem andern Metall amalgamirt  
worden / und dieses / das Metall/  
in einem Sand/Ofen auf die 2.  
Stunden lang siedend gemacht /  
wurde das Amalgama in einen Li-  
quorem aufgelöst oder dissolvirt,  
so leicht als Zucker in Wasser auf-  
gelöst wird. Das that ich in Ges-  
genwart zweyer Freunde/ die nicht  
geringe Artisten waren. Und das  
mit ich nicht damit möchte betro-  
gen seyn / als curirte ich mit sol-  
cher Medicin , nachdem nur mein  
Menstruum davon separirt war /  
und noch ferner etwas daran ges-  
arbeitet/ ganz unheilbare Franzo-  
sen / oder Venus Kranckheiten/ ic.  
wil ietzt weiter nichts gedenccken/  
welch andere Artzeneyen ich ges-  
macht durch Hülffe guter Dissol-  
ventium ; sondern bin vielmehr  
entschlossen / wo mir Gott das  
Leben fristet / Pyrotechniam Tri-  
umphantem (die triumphirende  
Distillir

## Vorrede.

Distillir = Kunst) herauszugeben/  
wie es auch der Author selbst zu  
thun willens war / hätte Er das  
Leben gehabt / welches Buch für  
eine Erläuterung seiner verthei-  
digten Distillir = Kunst / (Pyro-  
techniæ asertæ) zu halten seyn  
mag / auch für eine Erklärung  
der Natur Historie / die in  
diesen Materien begriffen  
ist.



Liquor



## Liquor Alchahest, &c.


**E**weit bin ich nun  
 mehr gekommen / daß ich  
 das grosse Circulat, oder  
 das unverderbliche Dis-  
 solvens des Paracelsi und Helmontii  
 entdeckt zu haben hoffe / und anjehet  
 entdecke / ohne erst zum Grund zule-  
 gen und viel Wort zu machen von des-  
 sen Nutz und Fürtrefflichkeit / welche/  
 wie ich hoffe / ohne dem schon zur Ge-  
 müge in der Welt erkannt und beglau-  
 bet ist / so daß man jetzt vielmehr das  
 Neue zuvernehmen / wie man dasselbe  
 überkommen möge / als mit vielen lee-  
 ren Lob-Worten von dessen Würde  
 und Hochachtung abgesspeiset zu wer-  
 den / verlanget. Anderweitig hab ich  
 von dessen Natur / Ursprung und  
 Wirkung schon in etwas / wiewol  
 fürh

kürzlich / geschrieben ; hier aber will ich nun was breiter davon handeln / wiewol so behutsam als aufrichtig. Wie ich bereits gesagt / so ist dasselbe ein spiritualisches Galk / oder ein salzichter Geist / welcher wegen seiner über vortrefflichen / oder transcendenten Reinigkeit / nicht kan verderblich zerstreuet und corruptivè zernichtet oder zerstäubet werden ; und nachdem Er kein Corpus (keine Materie) so edel / zum wenigsten kein edlers antrifft / als er selbst ist / als verschmähet er gleichsam / so zu reden / die Verelichung und Vereinigung mit einig andern / ist auch keines fremden Ferments, auffer sich selbst fähig / und also der gänßlichen Veränderung oder Transmutation nicht unterworfen : Dessen Wissenschaft und Zubereitung / ist ein Werck der geheimen Philosophie, und die Hoffnung und Krone der Adeptorum. O des unsterblichen Wesens oder Liquoris ! welcher alle Körper durchdringet / und dieselbe wieder in ihr

8tes

erstes Wesen oder Materie verwandelt / ohne den geringsten Verlust seiner Krafft / oder seines Gewichts; sondern verbleibt in Zahl / Maas und Gewicht unveränderlich / was er gewesen / ob er schon 1000mahl in Cörperliche Composita gewürcket hat: Nur ein einigs ist / davon er überwunden und unter sich gebracht wird / dasselbe wird aber zugleich auch in sich selbst verderbt und destruiert, indem es das andere verderbt. Es ist gering und doch kostbar: Es kostet nichts / jedermann hats / der Arme so wol / als der Reiche: Adam brachts mit sich aus dem Paradies; in dem Microcosmo (Der kleinen Welt) ist es gar sehr verborgen; in dem Macrocosmo (Der grossen Welt) ist es sehr mächtig: es destruiert, und überwindet aller Cörper / und bendiget auch die ungestümme / widerwertigste Natur. Mit einem Wort / es ist ein Auszug des Urins / etwas aus dem Harn gemacht / da ja nichts gemeiners und leichter zu bekommen / als derselbe /

derselbe / hingegen nichts / wovon  
 schweher zu würcken wäre / als der  
 selbe. Wol sagte dannenhero Hel-  
 montius, dessen Zubereitung sey sehr  
 verdriesslich: ja recht mit Warheits-  
 Grund schrieb Er von denen / die ein  
 so schlecht und heftlich Ding verach-  
 ten / und nicht würdigen wollen durchs  
 Feuer zuerlernen / was darinnen ste-  
 cke; so schreibt Er: Die wahre Weis-  
 heit verachtet solche / und will sie  
 verachten. Das Geheimniß nun  
 der Entspringung und Zubereitung  
 desselben desto deutlicher zu entdecken  
 und zu entwickeln / soll ich erstlich mei-  
 ne eigene Sublereneyen erzehlen / wie  
 ich ihm nachgestrebt / und wie nach  
 so mancher Jahre mühsamen Su-  
 chen / nach unzehlbaren Fehlern und  
 vergeblichen Arbeiten / ich gleichwol  
 endlich dazu gelanget; Ist etwan ei-  
 niges worinne meinem Exempel nach-  
 zu folgen der Mühe werth seyn mag;  
 so folge selbigem / vielleicht magst du  
 auch leglich (wenn Gott deine Stu-  
 dia, Arbeiten und Wachen segnet)  
 dein

dein Verlangen erlangen / wie ich /  
durch Gottes unverdiente Gnade /  
des Meinigen endlich bin theilhaftig  
worden. Ich war noch nicht lang/  
noch viel bewandert in den Schriff-  
ten dieses edlen Philosophi, so schöpf-  
te ich fluck / aus einigen Worten und  
Anzeigungen eine starcke Muthmas-  
sung / der Urin müsse das Subjectum  
und die Materie hierzu seyn. Sonder-  
lich nahm ich es ab / aus der Stelle  
seines Tract. de Lith. da er also  
schreibt : Est in natura universi, &c.  
In der ganken Natur dieses Uni-  
versi und Weltgebäues / ist nur ein  
Feuer (welches wol unser verzehren-  
der Vulcanus heissen mag) und so  
ebenfalls ist nur allein ein Liqueur,  
der die Krafft hat alle dichte solide  
Cörper in ihr erste Ursprungs Ma-  
terie zu dissolviren und aufzulösen/  
ohne selbst im geringsten verändert  
noch an Kräfften geschwächt zu wer-  
den ; wie solches die Adepti wol wif-  
sen und bezeugen können. Allein in  
der Activität anderer Spirituum,

B

fön

können niemaln die Körper / die da  
 dissolvirt und aufgelöst werden sol-  
 len / recht radicaliter , und bis auf  
 den innersten Grund und Wurzel  
 sich vermischen mit dem dissolviren-  
 den Liquore ; weßwegen dann / ob  
 sie wol corrodirt und zerfressen wer-  
 den / solches gleichwol noch nicht für  
 eine gängliche Dissolution und völli-  
 ge Auflösung zu achten : denn jeder  
 Spiritus acidus (jeder saurer Spiri-  
 tus) (indem er corrosivisch ist) wird  
 durch Corrodierung oder Zerfressung  
 anderer Körper / coagulirt, und auf  
 gewisse Weise figirt , und wird da-  
 her verwandelt in die Art eines con-  
 densirten Salzes: nicht / daß der Kör-  
 per / welcher (ohne alteration) erträ-  
 get / was der fremde Spiritus in ihn  
 würcket / einiges zu dessen Coagula-  
 tion thät und beynütze / sondern er  
 selbst / durch seine eigene Corrosivische  
 Activität / wird aus eigner Schuld  
 coagulirt. So weit Helmont am  
 gedachten Ort; welcher anderwärts/  
 Da er erzehlt / wie er alle Salia exami-  
 nirt

nirt und untersucht / per viam analyseos, indem er sie analysirt, gleichwol nach allen möglichen Proben gefunden / ihre Spiritus seyen doch allezeit acidi, ausgenommen nur die alcalisirten Salia, und diejenige aus den essential Sulphurn der Vegetabilien. Nichts destoweniger war Menschen Urin weder Acid noch Alcalisirt, sondern nur salzig; so auch der Spiritus vom Urin der wilden Thiere / daher nahm ich nun ab / in einem von diesen beeden / müsse dieser unsterbliche und unverderbliche Liquor, seinen allerersten Ursprung finden / nachdem ich aus guten Ursachen / alle saure Spiritus auszuschliessen hatte: und so dann folglich auch die Spiritus aller anderen Salze in der Welt. So brauchte ferner auch die Controvers zwischen den Alcalisirten und den Urin Salzen nicht vieles Entscheidens / wann ich nur die Worte Helmontii recht erwog. Weñ ich (sagt er) den Unterschied nahm zwischen denen Fen / und den Salzen

und Sulphurn der Concretorum, und zwar durch eine analytische Resolution und Auflösung derselben / so wunderte ich mich über die Träge und Unactivische Natur des Salischen / in Vergleichung gegen dem Werth und die treffliche Activität der andern beeden Principien (nemlich des Sulphurischen und Salinischen) Über diß (sagt er) fand ich diese Salia mehr thum und träg / welche von der Natur des Sulphurs etwas Theil hatten; aber von den Alcalisirten Spiritibus und denjenigen die von essentialen/vegetablen Sulphurn sind / sagt Er ausdrücklich und definitivè, daß ihre salzichte Acrimonia oder Schärffe fett und Sulphurisch sey / und nicht so leicht und geschwind ins Salz zu reduciren / auffer durch eine verdriessliche Umkehrung ihrer ganzen Substanz: Woraus ich dann abnahm / daß Alcalia nicht können volatilisirt und flüchtig gemacht werden (verstehe warhafftig und wie es seyn soll) ohne durch Hülff und Mittel der essential, vege-



vegetabilischen Oele/oder Sulphuren.  
Fürs Ander/ daß/ wenn sie volatili-  
firt und flüchtig gemacht sind / sie  
gleichwol ihre sulphurische Fette noch  
lange Zeit behalten / biß nach einer  
verdrießlichen langen Umkehrung der  
ganzen Substanz, die Sulphurische  
Natur in eine Salinische verwandelt  
sey. Drittens/ und doch (auch als-  
dann) könnten diese Salinische Alca-  
lifirte Spiritus den unsterblichen Li-  
quorem noch nicht geben / dieweil er  
jedem Subjecto gleichsam Huren-artig  
sich zu verehlichen (so zureden) und zu  
vermischen / geneigt ist/ auch geneigt/  
durch Auflösung derselben / in ein  
Coagulativisch Volatilisches Salz  
wieder verwandelt zu werden / wie  
Helmontius ausdrücklich lehret / in  
seinem Tract. de Febr. als auch in  
seinem Tract. de potest. Medicam.  
Seine Worte sind diese: Wann du  
(sagt Er) das Arcanum unsers Feu-  
ers nicht finden noch erreichen  
kannst / so lerne (gleichsam inzwis-  
schen an dessen Stelle) die Alcalia

volatilisch machen/ und mit deren  
 ihren Spiritibus verrichte deine Dis-  
 solvirunge oder Aufschliessunge;  
 welche Spiritus, ob sie schon ihre  
 dissolvirte Körper verlassen (wenn  
 sie in unsern Mägen verdäuet sind)  
 haben sie doch durch die Dissolu-  
 tion derselben / und die Coagula-  
 tion an denselben / so viel Kraf-  
 tes von ihnen geborgt / daß sie  
 dadurch tüchtig sind die meiste  
 Kranckheiten zu heben und über-  
 wältigen. Und an einem andern  
 Ort sagt Er: Wann der Spiritus  
 Salis oder Tartari Quecksilber dis-  
 solvirt und aufschliesset / Item,  
 Silber / Einhorn / Krebsaugen/  
 oder einig andere Simplicia; so  
 wird er auch (nicht nur Fieber  
 allein) sondern wol die meiste  
 Kranckheiten ohne Unterschied  
 curiren. Und ohne Unterscheid zu  
 machen; nicht daß ich erwarte/ und  
 wolte/ das Quecksilber / Silber / &c.  
 solte mit dem Spiritu in die Adern  
 gehen; sondern es ist schon genug/ daß  
 der

der Alcalifirte Spiritus vermittelst  
dieser Körper / in die Natur eines  
Volatilischen und dabey solchen Sal-  
zes ist verwandelt und gebracht wor-  
den / welches sich coaguliren läßt;  
und nachdem es zuerst in dem Ma-  
gen ist verdäuet worden / (gleich als  
andere Speisen) gelanget in die  
Mesaraicas oder die Kräßadern / als  
durch den Urin dahin gebracht / und  
im Durchgehen resolvirt es / und  
macht ledig allen verstopfenden Un-  
flat / der ihme in den Weg kommt;  
und das aus Krafft derer fremden  
Qualitäten / die es in Dissolvierung  
von denen Körpern entlehnet hat / an  
welchen es coagulirt war.

Und in dem Tractat de potest.  
Medicam : da Er von denen Alca-  
lien redet / sagt Er : Ich nahm wahr  
oder verspührte / daß sie gänzlich aller  
Seminalische (Saamhafften) Krafft/  
und Eigenschafften leer und ledig sind/  
und nur allein eine saiffische / abster-  
girende und resolvirende Natur ha-  
ben / womit sie begnügt sind / ausge-

nommen / wann sie Volatilisch gemacht sind / denn alsdann merckte ich / daß sie wieder Balsamische Seminal oder Saamhaffte Kräfften anahmen / auch die Radical-oder Grund-Principia derer Concretorum (durch welcher ihre Volatilische Sulphura sie wieder belebt und Volatilisch gemacht worden sind.) Aber Er thut hinzu : Ich nahme waar / wie leicht diese Volatilische Alcalia in neue und verschiedene Formen verwandelt werden / indem sie gar geschwind mit einigen Cörpern / welcherley sie auch seyen / sich vereinigen / und damit gleichsam verheurathen : Hernach aber agiren und würckē sie nach der natürlich und ursprünglichē Disposition oder Eigenschafft derer Cörper / zu welchen sie sich so genau und vereinbarlich gesellet. Durch diese Zeugnisse des so edlen und allerscharffsinnigsten Philosophi, den ich gar eigentlich merckte und verstunde / nachdem ich ihn zuerst off gelesen / und dann seine Worte gar ernst

ernstlich und reiff erwogen / durch diese Zeugnisse / sag ich / war ich in meiner Meinung / den Urin be.angend / gänzlich bekräftiget / daß diß das einige Subjectum seyn müsse / worinn dieser geheime Liquor gesucht und erlangt muß werden. Welche meine Meinung täglich sich mehr und mehr stärckte / durch unterschiedliche seine Worte und Ausdrucke diß Subjectum belangend / deren eine ich zuvor schon anführte ; nemlich / die Weißheit wolle und werde in alle Wege / in der That / all diejenige ver. lachen und für Thoren achten / die das sich lächerlich und thöricht duncken lassen / durch das Feuer zuerlernen / welches die enthaltene Dinge (contenta) die Natur / und die Eigenschaften des Urins seyen / welch ein heßlich und verächtlich Ding es auch darum zu seyn scheinen mag. Derent. halben gebraucht Er sich / in seinem Tractat , die sechs Digestiones be. treffend / dieser Expression : das Saltz vom Menschen Urin belangend / daß

es in dem ganken Systemate der weis-  
ten Welt keinen Gefellen / noch seines  
gleichen habe. Weder See = noch  
Brunnen = Saltz / weder Salpeter /  
noch Edelgestein = Saltz ; mit einem  
Wort / kein einig natürlich Saltz / es  
sey welches es wolle / auch nicht ein-  
mahl das Saltz vom Urin der unver-  
nünftigen Thiere war dazu zuverglei-  
chen. Über dasselbe bejahet Er auch in  
seinem Tractat. de Lich. und giebt  
zum Exempel den Pferd Urin / welchen  
Er viel zu schlecht fand / als daß er dem  
Menschen Urin solte beykommen / in-  
dem er nicht in sich hat / noch durch ei-  
nige Präparation von sich giebt den  
edlen Spiritum / welcher im Menschen  
Urin zu finden ; welcher den Spiritum  
des Urins in einem Augenblick coa-  
gulirt , nicht in einen stehenden oder  
figirten Körper / sondern in ein æthe-  
rialisches / subtiles und geistiges oder  
Spiritualisches Saltz / ausser welchem  
die ganze Natur keine geistige und  
durchdringende Creatur mehr hat.  
Von dem Saltz des Urins sagte Er  
zuvor

zuvor/ Er wisse nit/ ob die ganze Welt  
einig Ding/ das noch subtilerer Natur  
sey/ herfür bringe : Welches wann  
man gegen jenem Satz oder Para-  
grapho hält / das unsterblich Dis-  
solvens belangend/ in seinem Tractat  
de Medicam. potestate, so nennet  
Ers das höchste und edelste Salz/  
welches in der Natur / den obersten  
Gipfel der Subtilität und Reinigkeit  
erlangt/ dringet durch alle Ding/ und  
ist das einige Agens oder würckende  
Ding in der Welt ; welches wann es  
in die Körper würcket / allzeit dennoch  
unveränderlich bleibt / und gar leicht  
alle Dinge resolvirt, und selbe zu fer-  
tigen Gehorsam bringt/ indem es die  
selbe schmelzt / oder in einen Liquo-  
rem verwandelt / und zugleich / in ei-  
ner Zeit/ volatilisch macht/ wie Schnee  
in warmen Wasser zerschmilkt. Ich sage  
auch / daß ich in den Wercken die-  
ses Philosophi beobachtete / der Li-  
quor Alchamest, und das Circulari-  
te Salz des Paracelsi, sonst das grös-  
sere Circulat genennt/ seyen Synony-

ma, einerley Ding / unter zweyerley  
 Namen / und werden ohne Unter-  
 schied gebraucht / diß Feuer der Höl-  
 len / oder diß unveränderliche Dissol-  
 vens zu bedeuten; und wo ist das wol  
 zu finden / auffer in dem Subjecto,  
 dessen Spiritus eben salinisch oder  
 saltzigt ist / und doch niemahls acidus  
 (sauer) oder alcalisirt? Nicht sonder  
 Ursach demnach locket Er Aufmunte-  
 rungs weise / die emsigen Forscher  
 nach der Wahrheit also an; Suchet  
 (meine Brüder) und so viel eurer fleis-  
 sig sind und unermüdet / die sollen die  
 Wahrheit recht geneigt finden / euch  
 mit ausgestrecktem Arm entgegen zu  
 lauffen / und euch zu umhalsen / ja euer  
 Suchen und Nachspühren / mit un-  
 säglicher Freude zu krönen. Erstlich  
 lerne das Duelech dissolviren / oder  
 den Blasen- oder Nieren-Stein / oder  
 den Griesß von einem der Beeden / und  
 das in einem Glas mit laulich warmen  
 Liquore, ohne Schaden sowol  
 des Magens als der Blasen / dann  
 freue dich und sey gutes Muths / du  
 bist



bist auch bey dem grossen Geheimniß:  
alsdann lerne den Ludus dissolvi-  
ren / und mach oder reducir ihn zu ei-  
nem volatilischem Saltz / &c. Nun die-  
ser Spiritus oder Liquor, welcher also  
das Duelech resolviren wird / ist der  
andere / der aus dem / durch eine lange  
Digestion putrificirten Urin gezogen  
wird ; nachdem der vorige coaguli-  
rende Spiritus (von aqua vitæ recti-  
ficirt) einige Tage zuvor durch distil-  
liren davon weggenommen ist. Auf  
die Zeugniß dieses allerscharffsin-  
nigsten / und wahrhafften unter de-  
nen bey dem Feuer Philosophirenden  
Adeptis, richtete ich mit vollem Ernst  
mein ganzes Datum dahin / um die  
Sache selbst genauer zu betrachten/  
und fand Materie grossen Wunders  
darin. Meine eigene Erfahrung über-  
zeugte mich / daß es ein anomalisches  
oder irregulares Coagulum war /  
welches ob wol selbst ein sehr subtiler  
Spiritus, war dennoch eine Coagu-  
lation anderer (ja nichts anders / als)  
Spirituum und die darzu vom Wein/  
B vij oder

oder Spiritus vini ; denn ob es wol  
 scheint zu coaguliren / so destruire  
 und verderbt es doch alle saure Geis-  
 ter (Spiritus acidus) und verwand-  
 delt sie in ein Wasser ohne Geschmack ;  
 oder vielmehr / der Spiritus acidus ,  
 indem er durch seine fressende Krafft/  
 oder Corrosivität / diesen zarten Spi-  
 ritum zu destruiren versucht / welcher  
 aufs höchste volatilisch und flüchtig  
 ist ; so nimmt derselbe / um sich gleich-  
 sam desto besser zu defendiren / an / die  
 Form eines coagulirten Körpers  
 (gleich wie Wasser / der starcken Käl-  
 tes Krafft zuwiderstehen / wodurch  
 es sonst in ein Gas verwandelt wür-  
 de / sich selbst durch eigene Krafft und  
 Action in ein Eis wie in eine Rinde  
 verwandelt) und so spielt gleichsam  
 dieser sehr flüchtige durchdringende  
 Spiritus unter der Maske / oder dem  
 Schein / so zu reden / eines weit mehr  
 figurten (doch gänzlich volatilischen)  
 Körpers / Des Salis armoniaci, die-  
 weil der Spiritus (dessen Tyranny  
 gleichsam zu entfliehen er sich selbst so  
 ver-

verstellte) durch seine eigene nagend und fressende Activität destruiert, und nicht mehr ist / was er war / sondern zu einem bloß elementarischen Wasser wird. Daß diese Coagulation, und verstellte Fixation, mit einer gänzlichlichen Suspension oder Zurückhaltung des scharffen Urin Geruchs und Geschmacks / von ihm selbst sey / und nicht vom sauren oder acido Spiritu (nemlich effectivè, der wirkenden Krafft nach) beweiß ich / erstlich daher / weil es auf jegliche Acidität und Säure / sie sey fix oder volatilisch eben dasselbe thun / und eben solch ein Saltz werden wird ; und so wird das Acidum Calcinatum vom Vitriol, sowol als sein saurer volatilischer Spiritus, eben solch ein salinisches Productum heraus bringen. Aber fürs ander / wenn der Urin Spiritus passivè coagulirt wäre (vön was anders) so würde er in der That realiter und actualiter verwandelt / und ein ganz ander Ding worden seyn / da indessen eben derselbe Urin  
Spiri-

Spiritus (ja identicè und numericè, wie man redt / eben der selbe vorige / nicht ein anderer ihm ähnlich oder gleicher) nur gleichsam versteckt wird (in dieser Action) unter einer Larve / oder verdeckt unter der Maske / so zu reden / eines mehr figurten Körpers (gleichwie das Wasser / das stets das vorige Wasser bleibt / ein Glasähnlichen Körper entwirfft und vorstellt / ob es wol in der That indessen nichts anders / als identicè das vorige Wasser ist / nur unter der Verstellung des Eises) und das soll durch eine daran gegossene Lauge vom Saltz oder Tartaro, oder einig anderem Alcaly sich leicht weisen und entdecken / indem in einem Augenblick / oder so geschwind als man davon Gedancken haben kan / eben derselbe Urin-Spiritus, in eben selbigem Gewicht und Qualität oder Beschaffenheit / und mit eben denselben Formalen Eigenschafften / sich herüber ziehen oder distilliren wird / als zuvor / da er nun eben seinen vorigen subtilen Geruch / und den greulich starcken

starcken Geschmack wieder bekommt/  
und in gleicher Volatilität sich befin-  
det; auch den Spiritum Vini so ge-  
schwind und kräftig und solenniter  
coagulirt, als ob er nie coagulirt  
gewesen wär/wann indessen der Spi-  
ritus acidus in ein ungeschmackes  
Wasser verwandelt ist / nachdem er  
sich selbst vergeblich über diesen ver-  
stellten Körper des Salis Armoniaci  
gerichtet / und darob verzehret hat.  
Und Drittens / wann die Coagula-  
tion und halbe Figirung / active oder  
thätlich / der Krafft und Wirkung  
nach / von dem Corrosivischen Spi-  
ritu herkäme / der sehr feurig ist / und  
in seiner tumultuirend und tobenden  
Action, eine gar empfindliche und  
unleidliche Hitze zu fühlen verursacht/  
so könnte er, in einen so gar aus der  
Masse hitzig und feurigen Spiritum  
würcklich kein solch Lunarisches Blas  
einpregen/welches in dem Sale Armo-  
niaco erscheinet: Denn nachdem sel-  
biger von Natur und Beschaffenheit  
hitzig ist / und in der That (materia-  
liter

lirer & realiter) ob schon heimlich den allerfeurigsten Spiritum Urinæ in sich fasset/ dessen ein einiger Tropf augenblicklich die Zunge oder Lippen so voll Blasen ziehen wird / so kräftig und geschwind / als das hitzigste und kräftigste Cauterium (Brenn-Eisen) nimmermehr; und eben selbiger Spiritus, vermög seines äusserst scharffen Geruchs (Der eine unvergleichliche Hiß desselben anzeigt/ wenn er rectificirt würde) so gar volatilisich und penetrant ist/ daß kein verstopfen noch vermachen ihn leicht in seinem Gefäß halten kan; auch dabey so gar empfindlich mit Verletzung scharf / daß weder Menschliche noch einiges Thiers Organa, dessen Geruch lange vertragen können / ohne eine Syncopen zu befürchten / wo nicht gar eine Apoplexie; noch dennoch würckt es gegenwärtig so kräftig durch ein Lunarisches Blas, daß wann man Sal Armoniacum in ein Harn- oder ander dickes Glas thut / und Wasser daran gießt / dasselbe alsobald solch eine äußerste

ferste Kält verursacht / daß es gleich  
Wasser aussen um das UrinGlas her-  
um zusamm frieren macht/auch wann  
man schon  $\xi$  / oder Sulphur, oder  $\zeta$  /  
mit demselben sublimirt, welche alle  
hitig = und feuriger Natur sind :  
Und dieses Lunarische Blas ist nicht  
davon zu scheiden so lang es in der  
Form eines etwas mehrers figirten  
Cörpers/wie Salt/erscheint; worbey  
nur wie ohngefähr zu bemercken/daß  
die Kälte ein real. würcklich und posi-  
tives Ding und Wesen sey/und nicht  
nur eine bloße Privation, oder Er-  
manglung der Hit / wie die Schu-  
len hiervon sehr kaltsinnig lehren : ja  
es ist (sag ich) ein solch Ding oder  
Wesen/welches in einem Augenblick/  
vermög des anstrahlenden Blas des  
befeuchteten Salis Armoniaci, durch  
die sonst undurchdringliche Seiten  
eines starcken Glases kan getrieben  
werden / so daß es in einem Nun recht  
Eißkälte und äusserst kaltes Eiß pro-  
ducirt, welches des Augenblicks zu-  
vor noch nicht da war. Derowegen  
Lap

Kan diß (2.) nicht eine impression oder  
 eingedruckte Krafft seyn / die einem so  
 gar aus dermassen feurigen Corrosiv  
 eingepregt wäre; sondern wird durch  
 die activität des Urin Spiritus an ihm  
 selbst gewürckt / welcher so dazu gleich-  
 sam gedrungen und sollicitirt wird /  
 durch die Erweckung und Ermunte-  
 rung des Corrosivischen Spiritus,  
 wie Wasser sich gleichsam selbst mit  
 einer Eis-Kinde (so zu reden) überzie-  
 het / durch Antrieb der grossen Kält;  
 die da sonst seine gegenwärtige Form  
 zu ruiniren gleichsam drohet. Und  
 Drittens / so ist ein besonder Privi-  
 legium, das der Schöpfer diesem  
 Spiritus gegeben / daß das alleräl-  
 teste Lunarische Blas sich selbst mit  
 diesem (seiner natürlichen Beschaffen-  
 heit nach) hizigem Subjecto gleich-  
 sam verehlichet / und vzeinigt / welche  
 Er hernach durch seine Influenz al-  
 len Dingen einpregt und mittheilet /  
 die er berühret : so geschwind als et-  
 was feuchtes und nasses (als worüber  
 der kalte Mond durch sein Licht gleich-  
 sam

sam präsidirt und regieret) an dessen Körper oder Materie gegossen wird; daß die Atomi des Wassers und des Salzes einander umfassen. Viertens so ist denn kein Wunder / nachdem die Lunarische Influenz (die über alle Feuchtigkeit regiert) das fürnehmste Instrument ist / Dinge wieder in ihre erste Materie (Materiam primam) zu bringen und zu reduciren (wie solches klar erhellet an der Dinte / an einer Brühe oder Suppe / an einer Sulze / Fleisch / oder Fisch / wann sie einmahl durchaus gefrohren sind) daß die saure corrotivische Spiritus (welche indem sie ihre ungestümme Furie so zu reden an den Körpern erweisen / oder mit aller Macht daran arbeiten / unterschiedlich coagulirt, und in fixe coagulirte Salze verwandelt werden / die oft sehr corrosivisch sind) in dieser Action, durch eine ganz umgewandte / oder hinter sich gehende Reduction, zu einen ganz ungeschmackten elementarische Wasser gemacht werden: denn der Corrosivische

sivische Spiritus mag seyn von wel-  
 cher Art er will / Acetos, oder Essig-  
 hafft / Vitriolisch / Nitrosisch / (Sal-  
 peterhafft) oder vom Salgemma,  
 (Edelgestein-Salk) See-Salk / oder  
 enig anderer Acidität / so ist doch  
 immer das Productum des Salis Ar-  
 moniaci einerley / wie auch das Lu-  
 narische Blas, das in demselben steckt/  
 und obschon bey angehender Coagu-  
 lation nicht eben vorige Gestalt er-  
 scheinete / so kan man doch / durch Sub-  
 limation des coagulirten Salkes /  
 die Identität / daß es noch einerley  
 sey / bald mercken ; und eben selbige  
 Reduktion des Corrosivischen Spi-  
 ritus in ungeschmacktes Wasser / ist  
 überall das Letzte / oder das End vom  
 Fied / bey einer Acidität / sowol als  
 bey der andern ; Woraus dann nun/  
 daß der Spiritus in sich selbst agire  
 und würcke (und daß er nicht passivè  
 eine Coagulation von dem Acido  
 corrosivo empfahe / oder erdulde)  
 unstreitig erhellet / und keines weitem  
 Disputirens mehr bedarff.

Co

So dann diß der Ursprung / oder das Original und Production ist des Salis Armoniaci, wann der allersubtilste / scharff und durchdringeste Urinosische Spiritus mit einem Acido corrosivo zusamm kommt; so sucht dieses (durch einen gleichsam ganz ungestümmen Angriff jenes zu zerstören oder zu destruiren; welchem vorzukommen / so verstellt sich der Spiritus urinosus, gleichsam durch eine freywillige Coagulation in einen Körper / welchen er (als etwas beständigers oder dauerhafter) der Furie jener corrosivischen Spiritualen Acidität entgegen setzt. In diesen Körper nun concentrirt sich das Lunarische Blas, und vereinigt sich selbst / indem es unsichtbar darinne wohnt / sichtbar aber würcket.

Der Spiritus Acidus, der sich vergeblich an diesem wunder-vollen Körper abfrisset / indem er von dessen kalten Lunarischen Blas eine Determination (eine gewisse Beschränkung) bekommt / endigt sich leßlich in  
eine

eine gänckliche Vertilgung seiner salzigen Seminal - Krafft/ und das was in andern Würckungen / von unterschiedlichen Cörpern verschiedene Coagulationes empfähet / in unterschiedliche Form des Salzes figirt, bekoimt von diesem verstellten Cörper (verwahrt durch ein Lunarisches Blas, oder Influentz) seine endliche Zerstörung / und wird zu einem ungeschmackten elementarischen Wasser: so daß der Spiritus durch seine eigene Activität (durch vergebliches agiren oder würcken in diesen verlarvten oder verstellten Cörper) von sich selbst ausgeschöpft wird: doch daß das End dieses ungestümmen Wesens/ und dieser Erhitzung (excandescenz) die gänckliche Vertilgung seines Salinischen Lebens oder Wesens/ seyn soll / ist gäncklich dem Lunarischen Blas zuzuschreiben / welches ganz innerst und unzertrennlich gleichsam verehlicht und vereinigt ist mit der Form des Salis Armoniaci : welches daß es sich in eine solche Verstellung eines Cörpers coagulirt

gulirt, geschicht durch seine eigene Würckung in sich selbst / und das vermög eines unirrigen und unfehlbaren Triebs / durch welchen der weise Schöpfer / demselben zumürcken eine gebunden und verordnet hat.

Diß hab ich etwas weitläuffiger beschreiben wollen / damit ein hierinne studierender diese warhaffte Nachricht von dieser irregularen oder anamolischen Generation zum sichern Grund legen möge / darauf anzugehen und zu würcken / zur allergerheimsten Entdeckung dessen / was nur allein ein Mann von Wiß und Nachdenken in seinem Verstand ergreifen / und mit offnen Augen (intuitivè gleichsam) erblicken wird / durch das helle Gesicht seiner Seele oder Gemüthes. Denn / gleich wie es ein gemeines Sal Armoniacum giebt / da niemand leicht so albor ist / der es nicht kenne ; so giebt's auch ein Sal Armoniacum der Philosophorum, welches nur die rechte erwählte Söhne dieses Studii wissen: in dessen Circu-

C

lation,

lation, die Vollkommenheit der Hoff-  
nung aller wahren Adeptorum die-  
ser Kunst bestehet / so weit / als es die  
Feuer der Hölle belangt / welches Feuer  
und doch Wasser ist / Wasser und  
doch nicht Wasser / Luft und doch  
Condensibel , oder dick und fest zu  
machen ; nicht corrosivisch / und doch  
das allerschärfste immerwährende  
Corrosiv : Eine außerlesene Arzenei /  
die die Natur säubert und reiniget /  
und doch eine Zerstörerin und Über-  
winderin der Körper. Doch die Weins-  
Spiritus werden in der That und  
würcklich coagulirt durch den Spiri-  
tum Urinæ , und der selbst wird zu-  
gleich mit demselben concoagulirt,  
welcher Coagulation Helmontius  
ein Elogium , oder Lob-Titul giebt /  
gleich selbst des unsterblichen Liquor  
seinem ; nemlich / daß es nicht gemacht  
werde durch eine bloße Zusammen-  
gefellung der Theile / sondern gleich-  
sam als eine zusamme Ehlichung ei-  
nes mit dem andern / in Verbindung  
einer unauf löslichen Einigkeit / eine  
Pro-

Production oder Herfürbringung  
 von einem neuen Ding oder Wesen/  
 welches ein neutraler über diemassen  
 subtiler/ spiritualler Körper ist/ ganz  
 unterschieden von beeden seinen El-  
 tern/ oder ursprünglichen Principiis,  
 aus denen er entstehet. Hier ist ein  
 spiritualischer Körper der aus zweyen  
 entspringt / doch ohne einige Ver-  
 scheidenheit des Ferments : denn ein  
 weinichter (vinolus) Spiritus ist in-  
 nerlich und centraliter eins mit dem  
 Spiritu von eines Menschen Urin/  
 durch dessen Krafft und Würckung  
 er den Spiritum vini coagulirt, und  
 wird auch selbst coagulirt, welches  
 feinem Urinosischen Spiritu begegnen  
 kan / es sey denn durch eine einfließen-  
 de (influentialische) Krafft eines vi-  
 nosi Spiritus, welches (primariò)  
 hauptsächlich das einige Objectum  
 ist / das sich vom Spiritu Urinæ coa-  
 guliren läßt. Samt dem nun / wo  
 er einen andern volatilischem Spiritu-  
 tum antrifft / der wesentlich verein-  
 baret ist / so coagulirt er sich selbst  
 C ij damit/

damit/ als die Oele von Gewürz und  
 Specereyen/ und von wol riechenden  
 Vegetabilien / wann sie vor erst ins-  
 nerlichst mit dem Urin Spiritu vereins-  
 baret sind / werden mit deme zusam-  
 coagulirt in einen spiritualischen  
 Körper durch den rectificirten Spi-  
 ritum Urinæ: sicherlich / wann man  
 die Sache recht wol und reifflich be-  
 denckt / so mag man die Universalit-  
 tät der Natur / und die Krafft des  
 Urins in seinem Spiritu nicht genug  
 bewundern / denn da ist (zum wenig-  
 sten mittelbah) nichts in der ganken  
 Welt / (ausgenommen das Centra-  
 lische Herz des ☿ / und noch ein Ding  
 welches alleine ihm hierinne gleich  
 oder sein Gefelle ist / da eines dassel-  
 be zernichtet / und das andere unbe-  
 rührt bleibt durch seine Activität)  
 welches nicht von ihm entweder in  
 seine eigene Natur verwandelt/ oder  
 sonst absolut zernichtet und destruir-  
 und in klar elementarisch Wasser  
 reducirt würde.

Dann diß zu beweisen / wird nicht  
 unnützlich

unnützlich noch umsonst seyn/ eine genaue Beschawung un Durchsuchung/ zum wenigsten kürzlich / anzustellen / aller Concreten Körper (concretorum Corporum) unter dem Mond sich befindlich. In dem Mineralischen Reich / wann man nur das centralische Herz des ☿ ausnimmt / wie vor gesagt / so werden alle Sulphurn, Metallisch und Mineralisch / ja auch das von ☉ / ♃ / und ☿ selbst / durch wiederholte cohobationes in salzichte Liquores oder Spiritus verwandelt / und diese verwandeln sich lezlich wieder in ungeschmackes elementarisches Wasser : So / alle Steine / die sich durch diß Höllen-Feuer nicht calciniren lassen / werden zu Salk gemacht / welches durch oftmahliges Circuliren und Cohobiren mit diesem Liquore, volatilisirt, und durch eine Addition und Zusatz lezlich zu Wasser verwandelt wird. Alle Steine und Schalen aber / die sich calciniren lassen / geben ein Alcaly, welches ; wenn es durch essentialische

C iij

Dele

Ole volatilifirt wird / vereinigt mit  
 rectificirten Spiritu vini, und wer-  
 den also zugleich mit coagulirt durch  
 einen Urinösen Spiritum; welches  
 subtile Coagulum, nachdem es durch  
 eine conveniente Acidität zu einem  
 etwas standhafftern Körperlichen  
 Saltz gemacht / und sublimirt ist/  
 was nicht formaliter damit bestehen  
 will / wird alsobald abgesondert in  
 Form eines ganz anderst genatur-  
 ten oder heterogenei liquoris, und  
 wird durch eine geringe leichte Kunst  
 seiner seminalischen Crasi beraubt /  
 und wieder verwandelt in unge-  
 schmackes Wasser. Alle Animalia,  
 samt deren Fleisch / Blut und Beine/  
 geben / auffer einem Mercurialischen  
 Liquor (welcher geschwind in ele-  
 mentarisches Wasser verwandelt  
 wird) auch ein fettes Sulphur, und  
 ein Urinalisches Saltz/ wo nicht also-  
 bald durch unmittelbare Distilla-  
 zion, doch auf eine vorhergegangene  
 Maceration, durch ein Ferment und  
 eine Putrefaction. Das Caput Mor-  
 tuum

tuum wird durch die Cohobation  
 unfers circulariten Salzes / zu einem  
 lautern Saltz / und letztlich wirds  
 Wasser / gleichwie alle Erden / Stei-  
 ne / oder dergleichen ; das Urinali-  
 sche Saltz / nachdem es durch recti-  
 fication purificirt , und halb figirt  
 ist durch seine eigene Säure (acidi-  
 tät) zu einen etwas standhafftern  
 Körper / wird zu einem Sale Armo-  
 niaco ; welches in der Sublimation  
 (nachdem es seine heterogeneitäten  
 verlohren hat) ganz gleich geartet  
 herfürkommt / mit andern von dieser  
 Gattung. Das Fette wird durch  
 Distillation volatilisirt , und ver-  
 mittelst eines Alcalij dahingebracht /  
 daß es mit dem Spiritu vini verei-  
 nigt zu werden / auch folglich der  
 Con-coagulation durch einen Uri-  
 nosen Spiritum fähig wird ; und  
 durch eigene aciditäten wird ein Sal  
 Armoniacum daraus gemacht.

Der Urin aller Creaturen / indem  
 er einen Spiritum giebt / wird durch  
 eine Acidität zu einem tractablen

℞ iij

oder

oder thätigen Körper (Materie) des Salzes gemacht/ und wenn man ihn mit andern sublimirt, wird es Sal Armoniacum; was nicht ganz einerley wird mit demselben/ das wird als heterogenisch / oder ein Ding von anderer Natur / separirt, und durch eine leichte Kunst gänzlich destruirte und zernichtet: Alle Horn und Hufe / oder Klauen / die geben entweder unmittelbahr / oder nachdem sie zuvor gebrennt sind/ ein Del/ und ein Urinisches Salz: und können eben so tractirt werden / wie ich vor / in gleichen Fall / von eben solchen Productis, die aus Fleisch / Blut und Beinen kommen / gesagt habe] Alle Bäume / wenn sie gebrennt werden / geben einen figirten Alcalischen Mercurialischen Liquorem, ein volatilisches Sulphur, und ein volatilisches Salz in dem Ruß/ welches gar klar und wahrhaftig Urinisches ist: Etliche Gewürz und Specereyen / Blumen oder Blüthe / Samen / Rinden und Wurzel von Bäu-

Bäumen / geben ein wesentlich Del ;  
andere / ausgepreßt. Del : Zum wenig-  
sten / alle ausgepreste Oele werden  
durch mehrmahliges distilliren / nach-  
dem sie rectificirt , und mit Alkali-  
schen Dingen cohobirt sind / capabel  
oder bequem / mit Spiritu vini ver-  
einbart / und so folgens auch durch  
urinosos Spiritus coagulirt , und  
von denen überwältiget zu werden :  
welches mit nichts sich will coagu-  
liren und sublimiren lassen / wird  
als heterogenisch separirt , und kan  
leichtlich zu ungeschmackten Wasser  
reducirt werden. Von der Zernich-  
tung oder Destruction aller Spiri-  
tuum acidorum (durch die Urino-  
sos) hab ich zuvor Nachricht gege-  
ben. Mit einem Wort / was in der  
Welt ist (außer dem CentralKern  
oder Nuß des ☿) ist entweder fix  
(figirt) oder volatilsch ; das Fire /  
entweder Salinisch / (salsicht) oder  
nicht ; was nicht Salinisch ist / wird  
durch Kunst dazu gemacht / und bee-  
de werden (durch Kunst und Arbeit)

C v

vola-

volatilisch ; und nachdem sie volatilisirt sind / sind sie wieder gar bald zu elementarischen Wasser reducirt, und aller Seminalischen Krafft entnommen : figirte Alcalia werden flüchtig gemacht / oder volatilisirt, wann sie mit Wein Spiritibus vereinbaret / und gleichsam verehlicht werden ; Zum coaguliren aber werden sie bequem gemacht (samt diesen) vermittelst der Urinosen Spirituum : Die Oele werden volatilische Salze / und so auch bequem mit allerhand Spiritu vini, vermischt zu werden / und so auch transmutabel, oder tüchtig / durch Urinose Spiritus verwandelt zu werden : Die Vinose oder Wein-Spiritus sind sehr Universal, alle Kräuter / Wurkeln / Rinden / Früchte / Hönig / Zucker / Blätter / Geträidsaame / Blühe / 2c. geben (durch Fermentation) einen warhafften Weinichten Spiritum, welcher / nachdem er (durch widerholte rectificationes) die Qualitäten oder Beschaffenheiten

ten von Media vita, oder seines Concreti verliert / nicht wol von andern zu unterscheiden ist / und ist (pari jure) gleichermassen in Spiritu Urinae zu coaguliren (nachdem er auf das netteste deflegmirt ist) welcher nachdem er dann in ein etwas mehr figirteres Sal Armoniacum verwandelt ist / wo nicht durch sich selbst / jedoch dadurch / wann man zugleich sublimirt mit dem / was das Productum des Menschlichen Urins ist / wird mit ihm ganz Homogenee einerley / und was nur (mit ihm) die Prob der Sublimation aushält / in dieser zimlich fixen Körperlichen Form / ist immerforthin recht univoce, homogenee, und identice einerley / hat eben dasselbe Lunarische Blas, und nachdem es gleichsam wieder lebend gemacht ist / (mit einem Alcali oder anderweiß) so giebt es eben denselben coagulirenden Spiritum, der den Spiritum vini coaguliren wird. Siehe da die verwunderbare Natur des Spiritus vom Menschen

E vj                  Urin/

Urin / wie der das Seinige verrichte bey und um alle andere Concreta, Spiritus, Acetose, Delichte oder Oleagenose, Vinose oder Weinichte / Alcalifirte und Urinose: Eben wie die Ruthe Aarons / mit den Ruthen der Zauberer des Pharaos verfuhr / sie verschlung solche alle / entweder so/das sie selbe alle sich selbst / in Materie und Form ganz gleich machte / oder indem sie selbe zernichtete / und letztlich wieder in ein bloßes ungeschmacktes elementarisches Wasser brachte und verwandelte. Hier habt ihr einen Körper / zum wenigsten von einem admirablen Producto (nicht gemeines / sondern Philosophisches Sal Armoniacum) von welchem ich noch sehr viel zu schreiben hätte / wiewol all mein Schreiben davon / ænigmatischer und dunkeler seyn würde / als Apollinis Oracula, solang ihr nicht lernet / zwischen dem gemeinen und Philosophischen Sale Armoniaco unterscheiden.

Etwas

**Etwas unerhörtes /**  
 oder  
**das Wunder der**  
**wunderfelzamen Lehre**  
 vom

**S A L E A R M O N I A C O,**  
**Beedes dem Gemeinen / als**  
**dem Philosophischen.**

**A**n meiner Pyrotechnia as-  
 sertata & illustrata (der be-  
 zehlet & erläuterten  
 Chymie oder Feuer-Kunst) welches  
 Buch den Andern und Dritten Theil  
 enthält; (Denn meine Vindication  
 und Bertheidigung des Helmonts/  
 und die Erklärung oder Auslegung  
 der Natur / rechne ich für den Ersten  
 Theil) und ist solches ursprünglich  
 in Latein zusammen geschrieben / und  
 machet samt meinen andern Schrif-  
 ten nur ein Volumen aus / daselbst/  
 C vij als

als ich von dem unsterblich: oder unverderblichem Liquore, oder Feuer schrieb / erklärte und erläuterte ich paraphrastischer Weise diese Stelle des *Helmontii: Ars indagando sollicita est corpori, quod tanta puritatis Symphonia colluderet nobiscum, ut à corruptente nequirent dissipari, ac tandem stupefacta est Religio, reperta latice, &c.* id est, Die Kunst ist geflossen einem gewissen Körper/nachzuspühren das in einer solchen Symphonie und Zusammenstimmung mit uns colludirte / daß sie von keinem verderbenden Ding könnten zerstreuet werden. Und Religion selbst ist lezlich erstaunt / als die Quelle erfunden ward/ &c. Worhin und zu welcher Stelle ich den Leser weisen will: denn was ich daselbst schon hierüber geschrieben/begehr ich hier nicht zu wiederholen / sondern nur ferners zu erläutern / zumal die Dinge / davon dort etwas kurz und dunckel discuirte wurde. Ich oblervirte/ es  
 sey

!ey ein Corpus , nach welchem die Kunst doch so gar sorgfältig stierte und spührte / um selbiges auszuführen / und solch ein Corpus , welches mit uns spiele / oder uns zum Spiel und Gelächter machete (*colluderet*) durch seine so gar reine Harmonie / daß es keiner Dissipation oder Zerstreuung fähig wäre / vermittelst einigens corruptiven oder verderbenden Agentis und Instrumenti : Solch ein Spiel und Gelächter ist einem waaren Artisten weit angenehlicher und erfreulicher / als dort denen Fürsten der Philister Simson hätte werden sollen ; doch reisset dieses darnieder und zernichtet oder destruiert , gleich jener (nicht zwar Häuser) sondern die allerdichstest und festeste Körper ; und gleich ein Fechter erhält es das Feld und den Platz / ob schon sehr wenige Galanen und Damen das Glück haben die Kron oder das Kleinod zu sehen / um welches dieser so genannte (*anomalische*) Streiter gekämpft. Dieses Corpus

pus unterließ ich damals zu entdecken/  
 ohne was ich Geheimniß/und duncke-  
 ler Gleichniß Weise / mysticè &  
 parabolicè gethan : Hier nun aber  
 will ich für einem Sohn der Kunst  
 deutlich genug dasselbe entdecken.  
 Es ist / wie ich sagte / ein Corpus  
 von einem spiritualischen unverderb-  
 lichen Saltz / mit klaren Worten/  
 es ist das Saltz des Menschlichen  
 Urins / oder *Sal Armoniacum*, nicht  
 das gemeine (Das productum, oder  
 das herfürkommt und gemacht wird  
 aus Urin / Ruß / und Meer-Saltz)  
 sondern das Philosophische / gegen  
 welchem das gemeine zu rechnen / wie  
 gemein & / gegen dem & der Philoso-  
 phorum. Die Frage ist nun / wie  
 diß Philosophische *Sal Armoniacum*  
 zu machen sey / welches ich meine  
 deutlich genug entdeckt zu haben ei-  
 nem Sohn der Kunst ; doch will ich  
 noch ein wenig deutlicher und auf-  
 richtig offenhertziger seyn in meiner  
 Entdeckung : Der so über die mas-  
 sen scharffe / subtile und durchdrin-  
 gende

gende Spiritus, von Menschen Urin/  
muß/durch Hülff eines andern *Mie-*  
*tels* / das nicht von einem diversen  
Ferment ist / divers oder unterschieden  
von ihm selbst / sondern centra-  
liter eines mit demselben / dieses / sag  
ich / muß vereinigt werden zu oder  
mit einem *Acido*, das nicht corrosi-  
visch ist / sondern *natura sua gra-*  
*tissimum*, das seiner *Natur* am  
angenehmsten ist. Diß *Acidum*  
aber muß eben so volatilisich seyn als  
das Sal *Urinæ*, bevor es recht inti-  
mè (im innersten) mit demselben  
gleichsam verehlicht und vereinigt  
kan werden. Dann so erlangt er  
durch öftere *Circulationes* solch ei-  
ne Höhe der Reinigkeit / daß er *Ens*  
*salium*, das Wesen der Salze/  
*summum salium* & *felicissimum*,  
das höchste und trefflichste / oder  
glückseligste von allen Salzen/  
titulirt mag werden. Nach all die-  
sem muß ich nun schliessen mit jenen  
Worten des fürtrefflichsten *Hel-*  
*montii*, die er in einer andern Sache  
geführt

geführt / *Cap. de Febr.* da Er von  
 deme redet / was das *Aurum Hori-*  
*zontale* anlangt: *Tametsi paucis ab-*  
*solvi secretum quod Medicum nobi-*  
*litas, istudq; parasitum pro primo,*  
*vice ingentis operis est, pendetq;*  
*directio à manu ejus, qui dator est*  
*omnium donorum bonorum:* das ist/  
 Ob ich nun wol mit Wenigen zu  
 Ende gebracht das Geheimniß /  
 welches einen Medicum nobilitirt  
 und vor andern Edel macht / wel-  
 ches das erste mahl zu weg ge-  
 bracht haben / gewiß für ein groß-  
 ses Werck zu achten ist / und liegt  
 dessen Direction in der Hand des-  
 jenigen / der der Geber ist aller  
 guten Gaben. So mag ich wol  
 in diesem Stuck sagen / ob ich wol  
 die Materie deutlicher entdeckt ha-  
 be / als einig anderer / doch wenn  
 mans erlangt / so ist doch der Weg  
 und die Weise mit selbigen zu wir-  
 cken nicht leicht / sondern dependirt  
 und liegt an der Belehrung dessen /  
 der da ist der Geber aller guten und  
 vollkom-

vollkommenen Gabe; dessen Schutz  
ich jeden aufrichtigen Forscher und  
Untersucher der Wahrheit empfehle.

*Carbones emunt atq; vitra,  
Dii verò sudoribus accendunt  
artes:*

Sie Kauffen Kolen und Kolben:  
alleine die Kunst verkauffen die  
Götter für Schweiß und Fleiß.

☼ ☼ ☼ ☼









130838

VDM



AB 130 838

X274 3067



Inches

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

LIQUOR ALCHAMEST,  
oder ein  
**DISCURS**  
von dem unsterblichen  
**DISSOLVENTE**

oder der auflösenden  
**A Materie** 217.

des  
**PARACELSI und HELMONTII,**  
Welche eines ist von den beiden  
Bundern der Kunst und Natur/ so bis  
auf den Grund und Wurzel auflöset alle Anima-  
la, Vegetabilia und Mineralia, und selbige in  
ihre Principia oder ursprüngliche Theile entschei-  
det / ohne im geringsten verändert zu werden /  
weder in Gewicht und Schwere / noch in Acti-  
vität und Kräften / ob es schon tausendmahl  
zum dissolviren oder auflösen ge-  
braucht worden / ic.

In Englischer Sprach zu Londess  
am Tag gegeben

durch  
**J. A. PYROPHILUS,**  
W. d. nun denen Liebhabern zu Dienst in un-  
ser Hochteutsches gebracht.

**Eürnberg /**  
In Verlegung Johann Ziegers / 1686,